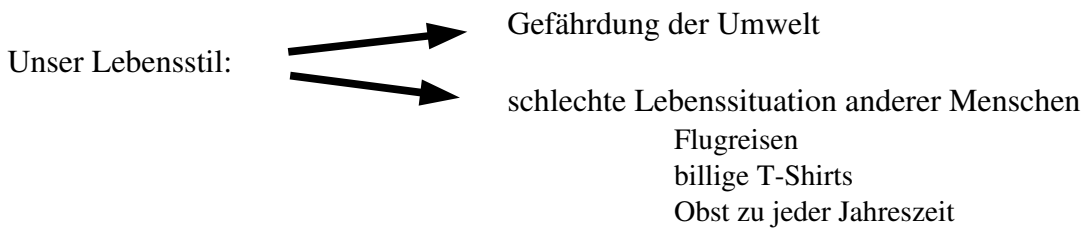


## 1. Themenblock: Grundlagen zum zukunftsfähigen, eigenverantwortlichen Handeln.

Im Buch: Warum unsere bisherige Lebensweise nicht zukunftsfähig ist.

Zusammengestellt aus 1. Kapitel + Anhang E (S. 206 – 207)

### 1. Kapitel: Genuß statt Verzicht



Viele *wissen*, was sie *eigentlich nicht tun* sollte.  
was *tun* sie?

Augen schließen, da überfordert.  
Oder Leben ohne Spaß (moralin-sauer, Betonkopf-Ökos)

### Gesamtauswirkung von Veränderung:

==> Tiefe und Breite      Ausmaß der Änderung und  
Anzahl der Menschen!

Beispiel: Strom in der Kleinstadt	Aktionsziel: Halbierung des Verbrauchs!	
1.000 Haushalte	1 Haushalte 50%	jeder 10. 5%
a 10.000 kWh/a	5.000 kWh/a eingespart	50.000 kWh/a

- ==>
1. Leicht erreichbare Ziele setzen
  2. Veränderung nicht einmalig, sondern dauernder Prozeß  
vgl. scheitern jeder Blitzdiät
  3. Ausstrahlung durch Zufriedenheit --> Nachbarn, Kollegen, ...

### Auswahl der Ziele

Persönliche Auswahl:      Fakten sichten --> eigene Entscheidung treffen (keine Patentrezepte!)  
[www.nachhaltig.at/sol/genuss](http://www.nachhaltig.at/sol/genuss)

Ökologische und soziale Auswirkungen sind schwieriger zu erfassen als physikalische, daher sind Vereinfachungen notwendig!

Die **Erde** ist ein **begrenztes** System -----> **Nachhaltiges** Verhalten

**Definition von Nachhaltigkeit:** Gro Harlem Brundtland

Eine nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der jetzt lebenden Generationen befriedigt, ohne dass die nächsten Generationen in ihrer Bedürfnisbefriedigung eingeschränkt werden.

weltweite Probleme erfordern weltweite Lösungen

UN-Klimagipfel  
Weltwirtschaftsforum

Oft: Nord-Süd Konflikt / Gefälle

NGOs : Nachhaltigkeit = Gerechtigkeit + Entwicklung

↪ II-Veranstaltungen: Weltsozialforen  
Porto Alegre (2003)  
??? Indien (2004)

Schon früher 1992 Rio de Janeiro: UN-Weltgipfel  
Maßnahmepaket: Agenda 21

Weltweite Perspektive nötig zur Beurteilung von „**Was ist nachhaltiges Verhalten?**“

↪ Konsumgewohnheiten  
„Produkt-Lebensweg“ von der Wiege bis zur Bahre  
Rohstoffgewinnung bis Abfallentsorgung

**Diskussion von Nachhaltigkeit**

- Fairness innerhalb der Generationen (Nord-Süd)
- Fairness zwischen den Generationen
- Berücksichtigung aller Kosten von Produkten (ökologisch + sozial)

Drei Nachhaltigkeitsmodelle

- stark vereinfacht
- unterschiedliche Blickwinkel

Ökologischer Rucksack                      Tonnen  
- unsichtbare Material- und Energiemengen

Ökologischer Fußabdruck                      m<sup>2</sup> Boden  
- Fläche, die für Produktion von Produkt verbraucht wurde  
- globale Gerechtigkeit (Aufteilung der Fläche 2 Hektar (1,45 + 0,55)  
= runde Insel 135 m mit 12 m Meer)

Der Umweltraum

- berücksichtigt auch die Verteilung auf alle Menschen, aber nicht nur über einen Parameter (t, m<sup>2</sup>), sondern verschiedene Räume:  
Boden, CO<sub>2</sub>-Emission, Wasser, ... manche davon regional, manche global

- Jeder Mensch hat gleich viel Umweltraum, den zu verbrauchen er moralisch berechtigt ist, egal wo er wohnt.

Primäres Ziel ist hier nicht die lokale Selbstversorgung, sondern Gerechtigkeit.

Übung: Bitte zuordnen:

- Mach dich nicht so breit auf der Welt.
- In dem, was du konsumierst, steckt mehr, als du glaubst.
- Nimm dir von allem nur einen fairen Teil.

### Unser Ansatz:

Umweltraumkonzept „moralisch“ richtig

- Land
- CO<sub>2</sub>

#### fruchtbare Ackerfläche

pro Kopf schwankt je nach Quelle zwischen 1.000 und 2.000 m<sup>2</sup>

↪ Schätzungen!

⇓  
1.500 m<sup>2</sup>/a

} Nahrung  
Kleidung  
Bioenergie

Pro Tag Konsum : **4m<sup>2</sup>** > ==> 3. Welt  
die baden es aus wenn wir drüberliegen

#### CO<sub>2</sub>-Ausstoß

---> Erwärmung 0,01°C/a tolerierbar pro Kopf 1,7 t/a

Pro Tag Ausstoß: **5 kg** > ==> Nachkommen  
die baden es aus wenn wir drüberliegen

#### Humanitäre Aspekte:

Arbeitslosigkeit, Frauendiskriminierung, Kinderarbeit

Unsere Lebens- und Konsumgewohnheiten messen an 3 Maßstäben - welche?

#### Nicht erneuerbare Rohstoffe

Faktor 4, 10, ... Effizienzsteigerung  
Hans Schnitzer angelehnt an Hopi (7 Generationen)

### „Halbe-Halbe“ und der Umweltraum

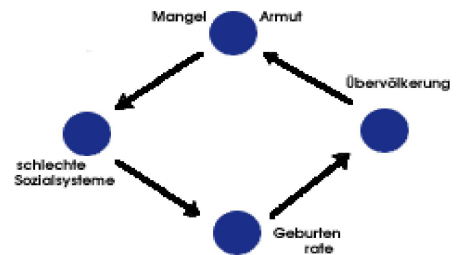
Das Prinzip des Umweltraums - gerechtes Teilen - auch auf nichtmaterielle Faktoren anwenden.

- Freizeit
- Arbeit
- Macht
- Prestige

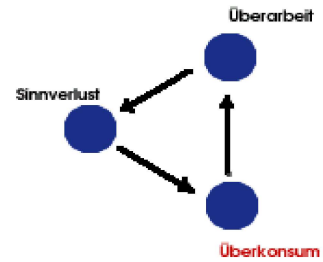
## Diagnose: Die Lage der Welt

Die drei Welten heute:

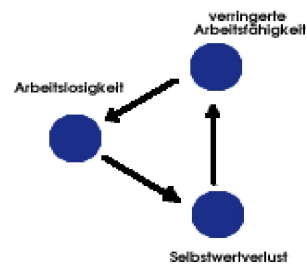
Die 3. Welt - kennen wir alle, da  
wissen wir Bescheid



Die 1. Welt - wollen wir dazugehören  
„reiche Welt“



Die 2. Welt - ist uns abhanden gekommen? (vgl. Mittelstand schwindet)  
Welt der Arbeitslosen „Armut im Reichtum“ Kinderarmut



Die Zusammenhänge:

Die Umweltproblematik verschärft die „Teufelskreise“

Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst

==> Das Konfliktpotential steigt

Rezept dagegen:

- Materiellen Konsum teilen.
- Arbeit teilen
- Lebenssinn und Zufriedenheit aus anderen Quellen als Arbeit und materiellem Konsum schöpfen.

## **Zukunftsfähig – mit Körper, Geist und Seele**

Die notwendige Wende zu einer zukunftsfähigen Lebensweise muss von unten kommen – von Menschen, die zeigen, dass es möglich ist, anders zu leben als bisher.

Und sie muß von innen kommen – von Menschen die an sich selbst erfahren, dass es besser ist, anders zu leben als bisher.

Schaffen wir gemeinsam eine gesellschaftliche Bewegung für einen kulturellen Aufbruch in eine nachhaltige (REGIO), solidarische (Attac) und sinnerfüllte Lebensweise!

Wir wollen:

- unser privates Konsumverhalten schrittweise überprüfen und ökologisch umgestalten;
- unser Sozialverhalten verstärkt an Solidarität und Zusammenarbeit ausrichten;
- eine geistige Orientierung jenseits des Materialismus suchen

Widerstände und Ängste, die dabei in uns und bei anderen auftauchen, wollen wir ernst nehmen und im Austausch mit Gleichgesinnten überwinden.

Wir haben die Vision in 10 Jahren - also 2012 - 10% der Bevölkerung zu erreichen.